

Farbfehlsichtigkeit / Farbenblindheit

In der Umgangssprache meint man mit Farbenblindheit eigentlich die Farbfehlsichtigkeit oder Farbschwäche.

Wie kommt das Farbsehen zu Stande?

Unser Auge ist mit verschiedenen Lichtempfängern ausgerüstet. Für das Farbsehen haben wir in unserem Netzhautzentrum etwa sieben Millionen Zapfen. Einige Zapfen sind auf die Erkennung der Farbe Rot, andere auf Grün oder auf Blau spezialisiert. Aus der Mischung dieser drei Grundfarben entsteht der Farb-Sinneseindruck. Die häufigste Störung ist die Rot-Grün-Schwäche.

In der Nacht sehen wir mit anderen Sinneszellen, den Stäbchen, etwa 130 Millionen an der Zahl. Sie sind auf die Wahrnehmung von hell/dunkel spezialisiert und können keine Farben unterscheiden. Deshalb sehen wir nachts keine Farben.

Ursache einer Farbfehlsichtigkeit/Farbenblindheit?

Durch einen angeborenen (genetischen) Defekt ist mindestens eine der drei Zapfenarten nicht normal funktionsfähig. Dadurch können die Betroffenen gewisse Farben nicht oder nur schlecht unterscheiden. Betroffen sind circa 8.4% der Männer und 0.8% der Frauen. Fallen alle drei Zapfenarten aus, kann keine Farbe mehr wahrgenommen werden; man spricht von Farbenblindheit. Eine absolute Farbenblindheit ist sehr selten.

Wie weiter im Alltag und Beruf?

In der Kindheit spielt die Wahrnehmung der Farben eine grosse Rolle beim Lernen. Die Farbenfehlsichtigkeit kann ab ca. dem fünften Lebensjahr getestet werden. Sie ist nicht heilbar und hat Auswirkungen im Alltag und Beruf. Trotzdem fühlen sich die Betroffenen meist erstaunlich wenig beeinträchtigt. Da es sich um ein angeborenes Leiden handelt, haben sie sich daran gewöhnt und gelernt, sich mit Tricks zu helfen (z.B. Farbstifte, welche sie schlecht unterscheiden können, werden beschriftet).

Leider sind für Personen mit einer ausgeprägten Farbschwäche einige Berufe eher ungeeignet. Bei Berufen in der Elektrobranche stellt die Farbenblindheit eine Gefährdung dar. Berufe in der Transportbranche und im graphischen Bereich sind mit erschwerten Arbeitsbedingungen verbunden. Vor Beginn einer entsprechenden Ausbildung sollte immer die Farbtauglichkeit untersucht werden.

Bei Ihrem Sohn/Ihrer Tochter haben wir eine Farbfehlsichtigkeit festgestellt.

Wir haben den Farbensinn mit den Bildtafeln (Ishihara Test) untersucht. Dieser Test eignet sich vor allem für angeborene Farbsinnschwächen. Wir empfehlen Ihnen, Ihren Augenarzt/Ihre Augenärztin aufzusuchen. Er/Sie wird evtl. weitere Abklärungen vornehmen und Sie beraten.

Ihr Schulgesundheitsdienst